

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 9

Illustration: Adieu Dimitri
Autor: Schneider, Carlo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christa Rigozzi

Die ehemalige Miss Schweiz von 2006 schrieb ein Buch. «Selfissimo» heisst es und gibt einige private Dinge über die Moderatorin preis. Beispielsweise, dass ein Prinz mit ihr eine Nacht verbringen wollte, ebenso ein Schmusesänger und ein Spitzensportler. Auf 160 Seiten können die Leser an Christas Räubergeschichten teilhaben. Zu detailliert wird Rigozzi dann aber nicht. Namen gebe sie keine preis, da sei sie ganz ladylike. Zudem sei sie ihrer Jugendliebe und heutigem Ehemann Giovanni immer treu gewesen und würde das auch bleiben. Nennen wir das Kind beim Namen: Eigentlich steht in diesem Buch nichts Weltbewegendes. Muss es ja aber auch nicht. Die Welt, in der wir Leben ist schon tragisch genug. Christa hat somit eine prima Einschlafhilfe geschrieben, die auf jeden Schweizer Nachttisch gehört – und am besten bald auch von den Krankenkassen bezahlt wird.

Fürst Albert

Vielleicht hätte sich Rigozzi das mit dem Royal damals an der Hotelbar nochmals überlegen sollen. Dann hätte sie jetzt vielleicht blitzgescheite Kinder! Monacos Fürst Albert sagte nämlich in einem Interview, seine Zwillinge könnten das ABC bereits zweisprachig aufsagen. Und zwar in Englisch und Französisch! Wohl gemerkt, die beiden sind erst 19 Monate alt. Es scheinen wahre Wunderkinder zu sein, die Prinz Albert und Fürstin Charlene da haben. Kann aber auch sein, dass die beiden ihre Eltern so wenig zu Gesicht bekommen, dass «Mama» oder «Papa» als erstes Wort nicht infrage kam und «Nanny» für die fürstliche Öffentlichkeitsarbeit schlicht zu peinlich war.

**Jamie Oliver**

Schämen werden sich die Kinder von Star-Koch Jamie Oliver wohl weniger wegen ihrer Eltern, umso mehr aber wegen ihrer Namen. Seine fünf Kniprse hören auf: Buddy

Bear Maurice, Poppy Honey Rosie, Daisy Boo Pamela, Petal Blossom Rainbow und Anfang August gesellte sich noch River Rocket zu der illustren Runde. Mit diesen Namen ist anstelle Frühfranzösisch im Hause Oliver wohl eher Judo, Karate und Selbstverteidigung angesagt.

Daniel Bumann

Andere Sorgen hat derzeit Restaurant-Tester Bumann. Er muss sich ein neues Lokal suchen. Sein Gourmettempel «Chesa Pirani» in La Punt GR wird verkauft, dem Besitzer war die Rendite zu tief. Da hat sich manch ein von Bumann besuchter (sprich: heimgesuchter) Wirt gewiss ins Fäustchen gelacht. Bumann selbst wirds kaum kümmern: Bestimmt wird auch nach April 2017 irgendwo sein Safranmenü aufgetischt. Warum nicht am Hof von Fürst Albert? Dann können die hochbegabten Kinder das ABC bald einmal dreisprachig. Englisch, Französisch und «Wallisertiitsch».

**Adieu Dimitri**

CARLO SCHNEIDER